

# Vielseitigkeit auf ganzer Linie

Für die städtische Berufsfeuerwehr ergibt sich aus der Lage von Cuxhaven ein ungemein breites Einsatzspektrum. Mit Fassi-F245A.0.25-Ladekran und Marrel AL16-Hakengerät auf dem jüngsten Neuzugang der Fahrzeugflotte rüstet sich die Hauptfeuerwache für die Aufgaben der Zukunft

Text | Fotos Peter Leuten

Jobreport







Marco Otten vom Wattrettungszug (links) sichert mit seinem Kollegen Kai Schröder das RTB der Feuerwehr, während Arne Katzenberger (Mitte) mit der RCS-Fernsteuerung den Fassi F245A.0.25 Richtung Hafenbecken dirigiert



Wenn in der Hauptfeuerwache von Cuxhaven die Alarmglocke schrillt, dann sind unter den möglichen Aufgaben, die auf die Wachabteilung warten, auch einige, die es anderswo nicht gibt. Erreichen bereits Ölwehr, Höhenrettung oder Einsätze im Zusammenhang mit Gefahrstoffen, etwa wegen der am Cuxport-Terminal umgeschlagenen und gelagerten großen Mengen von Chemikalien, hier schnell Dimensionen mit beträchtlicher Tragweite, bringt die Lage der Stadt an der



Kransäule des F245A.0.25 mit Steuerblock sowie Schwenkzylinder und ausgefahrener Abstützung

Nordsee und der Elbmündung weitere ganz spezielle Einsatzszenarien mit sich. Seit 1991 besteht die mit dem Land Niedersachsen vereinbarte Zuständigkeit der örtlichen Berufsfeuerwehr für die Schiffsbrandbekämpfung auf einer der weltweit meistbefahrenen Wasserstraßen. Und dann ist da noch die Wattrettung, die mit Unterstützung der DGzRS und der DLRG Cuxhaven durch die Berufsfeuerwehr Cuxhaven durchgeführt wird.

### Für alle Fälle gerüstet

Dafür hält die Wache an der Cuxhavener Schulstraße bereits ein eigenes Motorrettungsboot (RTB) samt Trailer vor. Mehr noch verlangen allerdings die zahlreichen Zusatzaufgaben nach einer hochgradig spezialisierten und den erwartbaren Größenordnungen angemessenen Ausrüstung. Um diese im Bedarfsfall schnell zur Hand zu haben, ist man dazu übergegangen, das benötigte Equipment auf unterschiedlichen Abrollbehältern (AB) zusammenzuziehen, die auf die jeweilige Verwendung zugeschnitten sind und genau dort abgestellt werden können, wo sie gebraucht werden. „Das ist längst bei nahezu allen Feuerwehren Standard“, erklärt Kranausbilder Arne Katzenberger, der dem ProTrader an diesem grauen Freitagvormittag nach seiner Schicht noch das neue Fahrzeug der Wache bei einem seiner möglichen





Einsatzszenarien vorführt. „Wenn statt des standardmäßigen AB-Rüst zum Beispiel unsere Ausstattung für die Ölwehr gebracht wird, tauschen wir vor dem Ausrücken lediglich den Abrollbehälter. Das ist in zwei bis drei Minuten erledigt.“

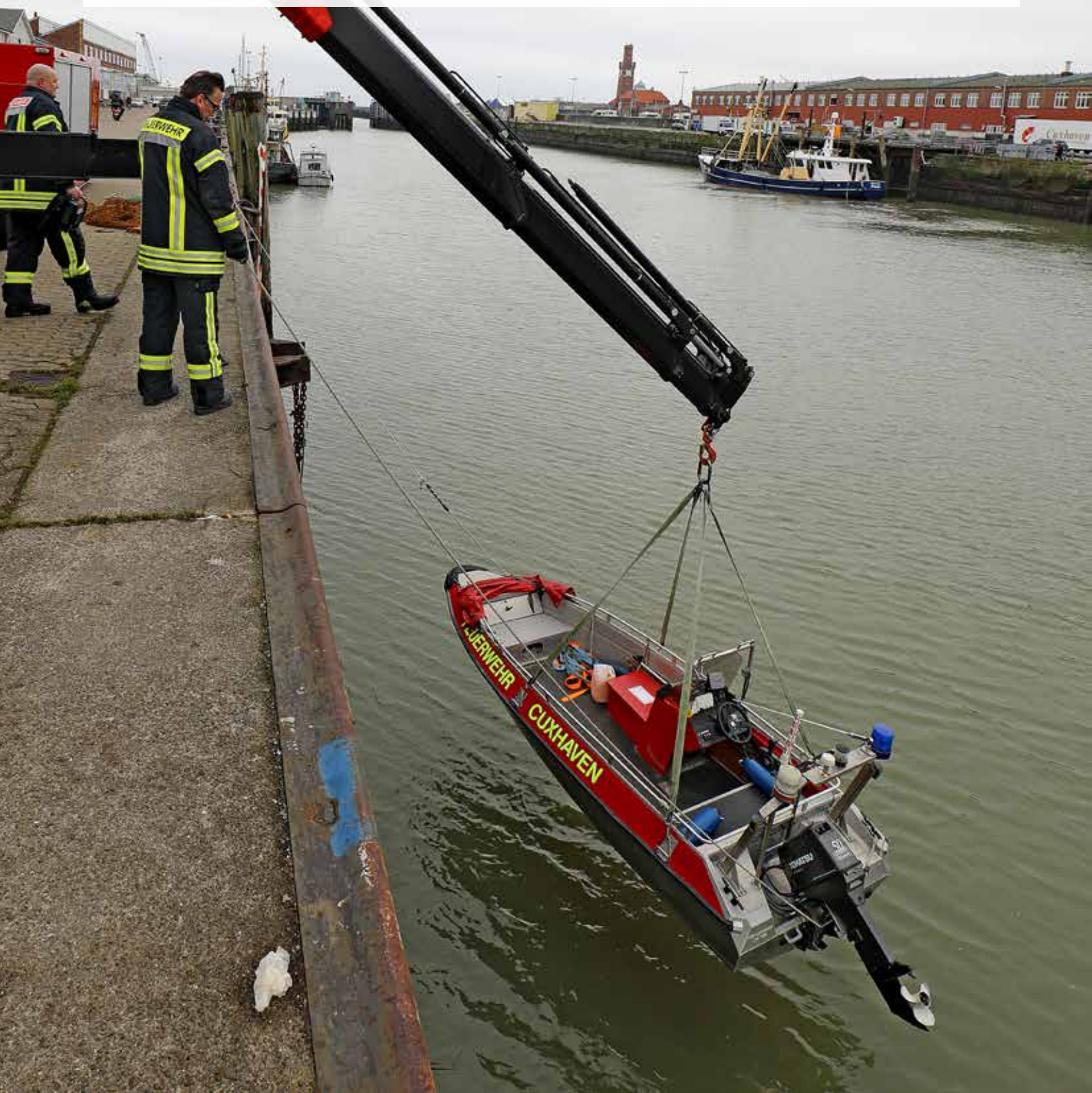
Aufgrund der kontinuierlichen Auslastung immer weiterer Gerätschaften stößt der bisher für diesen Zweck in Cuxhaven zur Verfügung stehende Zweiaxser mit dem zunehmenden Gewicht mancher Abrollbehälter inzwischen an seine Kapazitätsgrenze. Zusätzlich zum eigentlichen Aufbau muss das Fahrzeug ja auch noch das Gewicht des Hakengeräts und eines weiteren zwingenden Ausstattungsmerkmals

tragen: Bei Rettungseinsätzen im Bereich der Hafenanlagen kann es nämlich durchaus erforderlich sein, das RTB von der Kaimauer aufs Wasser zu setzen.

„Da kommen wir, wie jetzt bei Niedrigwasser, schon mal auf einen Niveauunterschied von 5 Metern“, gibt Katzenberger zu bedenken.

### Investition in die Zukunft

Höchste Zeit also für eine Neuanschaffung. Eine Kranreichweite von deutlich über zehn Metern, und das bei einer entsprechenden Tragkraft von mindestens 600 Kilogramm, galten dabei als Mindestvoraus-







Absetzen des AB-Rüst mit Marrel-AL16DIN-Hakengerät. Großer Pluspunkt des Abrollers ist seine Fähigkeit, besonders niedrig stehende Behälter zuverlässig an den Haken zu nehmen. Der AB-Rüst hält eine umfangreiche Ausrüstung bereit und erreicht daher ein Gewicht von rund 8 Tonnen



setzung. Am Ende des Auswahlprozesses des öffentlich ausgeschriebenen Investitionsvorhabens ging der Auftrag zur Lieferung der entsprechenden Aufbauten für den als Träger bestimmten MAN TGS 26.400 an die Firma Fassi Ladekrane. Sowohl mit dem hauseigenen F245A.0.25, einem Kran mit 22,2 Metertonnen Hubleistung und einer hydraulischen Reichweite von fast 15 Metern, als auch mit dem von der Fassi-Tochter Marrel gebauten Hakengerät AL16 DIN 51 hatte der Deutschlandvertrieb des Unternehmens aus Gründau die idealen Mitspieler im Portfolio und konnte überdies auch die Montage aus einer Hand bieten. Punkten konnte man dabei nicht zuletzt auch mit der Fähigkeit des Hakengeräts, erinnert sich Wolfgang



Der Kran von der linken Seite mit Ölkühler, Schwenkzylinder und Abstützung. Darunter wird ein Teil des besonders niedrig bauenden Hilfsrahmens sichtbar

Feldmann, Geschäftsführer des Unternehmens, Abrollbehälter auch aus einer sehr ungünstigen Position und bemerkenswert niedriger Höhe aufzunehmen. Ebenso erweist sich der F245A.0.25, obwohl das Fahrzeug aufgrund letzter noch ausstehender Nacharbeiten bislang nicht offiziell in Betrieb genommen werden konnte, an diesem Vormittag als unkompliziert handhabbarer und ausgesprochen schnell einsatzbereiter Ladekran. Zuvor hatte freilich der diensthabende Wachleiter, dem Wunsch des Fotografen nach authentischen Aufnahmen entgegenkommend, einem kurzen Abstecher des Wattrettungszuges in Richtung Hafen zugestimmt.

### Unterwegs mit der Feuerwehr

Bereits nach kurzer Fahrt finden sich daher der Wattrettungszug und der Neuzugang der Feuerwehr am Nordseekai im Fischereihafen wieder. Einer gut geölten Maschine gleich macht die mit dem Unimog und dem Bootstrailer angerückte Mannschaft des Zuges das Rettungsboot in Windeseile seeklar. „Im wirklichen Übungsfall wären jetzt schon zwei Schwimmer im Überlebensanzug im Wasser“, kommentiert Katzenberger beim Ausfahren der Abstützungen des Ladekrans





den eingespielten Ablauf eines solchen Einsatzes. „Das RTB dient in diesem Kontext in erster Linie der zügigen Bergung in Not geratener Personen.“ Nur wenig später hat der scheinbar durch nichts aus der Ruhe zu bringende Katzenberger den Haken des mit der RCS-Funkfernsteuerung präzise steuerbaren F245A.0.25 genau über das RTB manövriert. Ein kurzer Hub, ein 180-Grad-Schwenk und schon senkt sich das Boot bei gleichzeitigem Ausfahren der Ausschübe und Abwärtschwenken des Knickarms, gesichert durch die Kollegen Kai Schröder und Marco Otten der Wachabteilung, auf die Wasseroberfläche ab. Zehn Minuten später ist das RTB bereits wieder auf dem Trailer verstaut. Während der Watttrettungszug abbrückt, demonstriert Katzenberger noch das

Absetzen des AB-Rüst auf die Kaimauer. Das Öffnen der Rolljalousien gibt den Blick frei auf den umfangreichen Bestand dort verstauter Gerätschaften. Angefangen mit

einer heckseitig verbauten Werkstatteinrichtung über Hydraulikwerkzeuge und Wagenheber, Absperrmaterial, Schaumlöschgerät, Schaufeln, Stützen, Seil- und Kabeltrommeln bis zu Stromgenerator und Lichtmast ist hier alles verstaut, was bei gewöhnlichen Rettungseinsätzen gebraucht wird. Hier zeigt sich der große Vorteil des Konzepts der Abrollbehälter: Die gesamte Ausrüstung ist bequem vom Boden aus erreichbar. Zum Schluss wünscht sich der



Arne Katzenberger konzentriert bei der Arbeit. Auch ohne Übung kommt er mit dem Fassi-Kran auf Anhieb zurecht

Redakteur noch einmal die Vorführung der Maximalausladung des F245. Auch diesem Wunsch entspricht Katzenberger gerne.





Der Neuzugang der Cuxhavener Berufsfeuerwehr mit Fassi F245 und Marrel AL16 im Innenhof der Hauptwache

## Herausforderungen im Vorfeld

Zurück in der Wache klärt Schirrmeister Andreas Kunitzsch noch über den nicht ganz einfachen Hintergrund dieser äußerst kostspieligen Investition der Feuerwehr Cuxhaven auf. Denn ausgerechnet der eigentlich besonders niedrig bauende Fassi-Kran verursachte dem Fahrzeugbauer bei der geforderten Ausführung des Aufbaus einiges Kopfzerbrechen. Die auch für den Neuzugang der Feuerwehr obligatorische Parkposition in der aus den 80er Jahren stammenden Fahrzeughalle der Cuxhavener Hauptfeuerwache verlangte nämlich die Einhaltung eines extrem niedrigen Lichtraumprofils. Die von der Feuerwehr vorgegebene Maximalhöhe des Aufbaus konnte nur mit

Mühe durch eine Absenkung der Kranaufnahmen um 30 Millimeter, die Verwendung von Niederquerschnitts-

reifen vorne sowie eine für die Einfahrt in das Gebäude programmierte Absenkung des Luftfahrwerks um 50 Millimeter eingehalten werden. Keine Handbreit Luft ist zwischen der Oberkante des Krans und der Hallendecke.

Höchst zufrieden mit der Leistung und der Manövrierbarkeit des Krans drängt Kunitzsch nun auf eine zügige, abschließende Abnahme des Fahrzeugs.

„Bevor wir das Fahrzeug zu den ersten Einsätzen schicken, müssen sich die

Wachmannschaften ja auch noch mit sämtlichen Funktionen vertraut machen. Erst wenn jeder Handgriff sitzt, können wir auf das Fahrzeug zählen.“

Δ



Die in den 80er Jahren gebaute Fahrzeughalle der Feuerwache setzt der lichten Höhe der Fahrzeuge enge Grenzen